

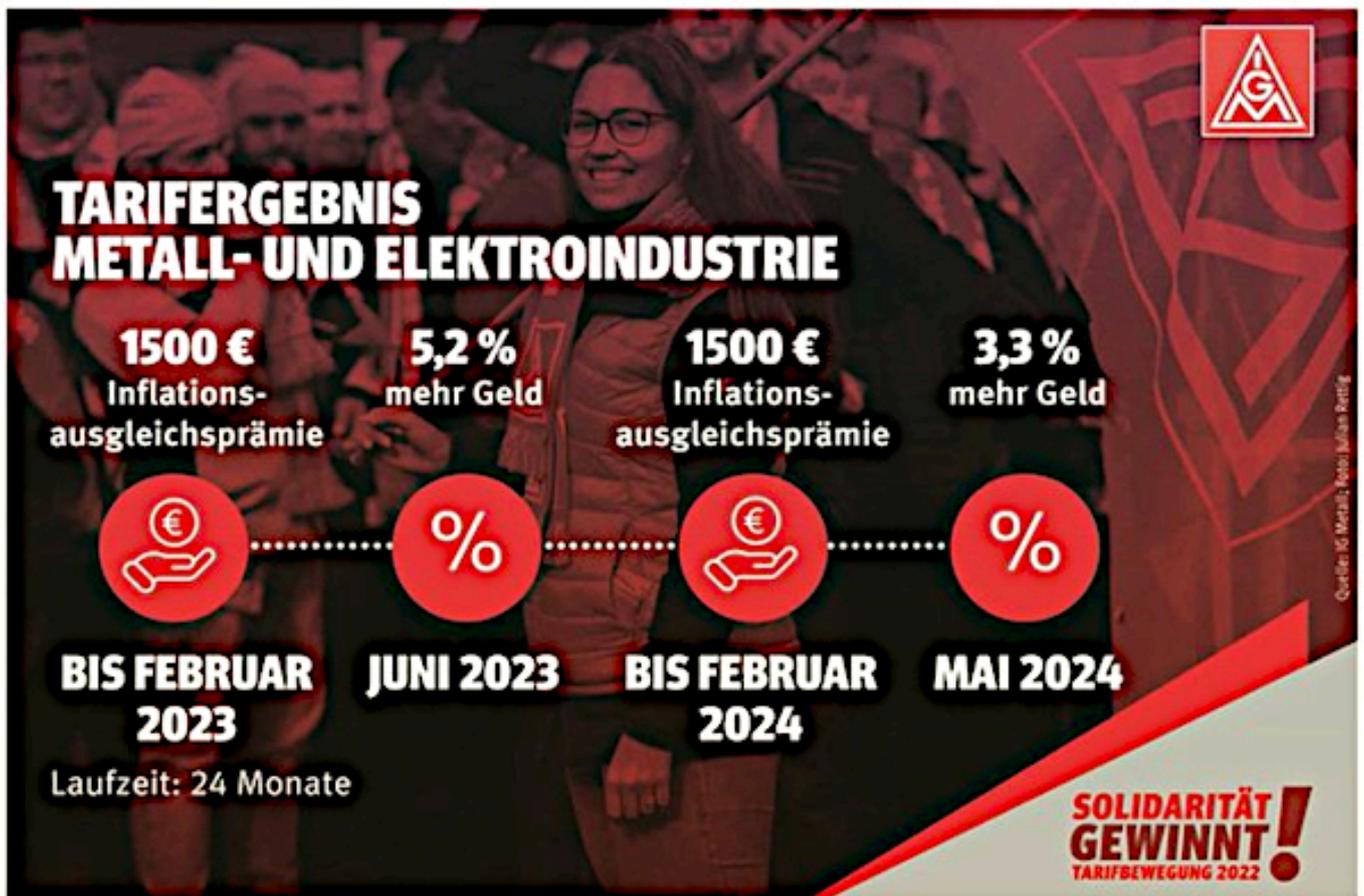
## Pilotabschluss Metall: Es hat nicht gekracht. Pro Jahr nur eine halbe Acht

Kategorie: Wirtschaft

Veröffentlicht: Dienstag, 22. November 2022 10:00

22.11.2022: "Gebt uns die Acht oder es kracht". "8 Prozent für 12 Monate, keinen Tag länger und sockelwirksam"! Darauf wurde in wochenlangen Warnstreiks erfolgreich hinmobiliert. Immer mehr Belegschaften und Kollegen haben dabei die 8 angesichts von 2-stelligen Inflationszahlen und des Nachholbedarfs aus Corona Zeiten als viel zu gering und damit als nicht verhandelbare Minimalforderung angesehen. Ein Abschluss unterhalb dieser Marke mitten im Warmlaufen empfinden jetzt nicht wenige als Abpfeiff, bevor der Kampf mit guten Siegeschancen überhaupt erst angepfeiffen wurde.

Das Resultat sieht nur auf dem ersten Blick rosig aus. Sicher deutlich besser als in der Chemiebranche. So gesehen ein großer Erfolg. Und doch: das Ergebnis ist mit 8,5% für 24 Monate eine Halbierung der von vielen Kollegen als schon nicht ausreichend hohen Ausgangsforderung.



Grafik: IG Metall

## Der Pilotabschluss aus Baden-Württemberg auf einen Blick

Trotz Auslaufen des Tarifvertrags im September 2022 kommt die erste sockelwirksame Tariferhöhung von 5,2 % erst im Juni 2023. Für das darauffolgende Jahr im Mai gibt es 3,3 Prozent. Damit werden die Metaller ein weiteres Jahr tariflich mit sinkenden Einkommen gebunden. Nur Naive können glauben, dass die Inflationsrate bis dahin wieder Normalniveau erreicht hat.

Die 3.000 Euro abgabenfreien Sonderzahlungen muss man als das ansehen, was sie sind: "schöne" Trostpflaster für 2 bis 3 Jahre Nullrunde seit Corona ohne nachhaltigen Effekt für die Kollegen bei oft zweistelligen Gewinnen [\[1\]](#) der Unternehmen. Noch gestern kam die Meldung, dass die DAX Konzerne, ganz vorne dabei die Metallkonzerne, ihr historisch bestes Ergebnis erzielt haben.

Selten sind die Bedingungen für einen erfolgreichen Streik in der Metallindustrie so günstig gewesen wie diesmal [\[2\]](#). Die Rückmeldungen aus den Betrieben zeugten von einer eindeutigen Kampfbereitschaft, die 8 Prozent zu erstreiken. Hohe Auftragsbestände bei bestehendem Fachkräftemangel, Höchstpreise bei Kunden durch Ausnutzung der Inflationsrate, Preisdruck auf abhängige Lieferanten sowie Konzentration auf Premiumprodukte bei den deutschen Nobelautomarken – ein Streik hätte die Kapitalseite da vollkommen auf dem falschen Fuß erwischt. Eine Chance, den Reallohnabbau wirkungsvoll aufzuhalten, wurde vertan.

Fazit: Der Abschluss ist kein Grund zum Jubeln. Das Ergebnis verlangsamt den sozialen Abstieg für Millionen Metaller, aber verhindert ihn nicht. Der Weg für weitere generelle Einbußen bei Reallöhnen und -gehältern wird mit abschlagsfreien Einmalzahlungen lediglich versüßt. Es droht am Ende, wenn die Inflation nur so bleibt wie vorhergesagt, der massivste Einbruch der ökonomischen Lebensverhältnisse für die Metallbeschäftigten seit Bestehen dieser Republik.

Es gilt jetzt das Tarifergebnis im Kleingedruckten weiter zu bewerten. Immerhin hat sich der Präsident von Gesamtmetall dahingehend geäußert, dass es für Betriebe in Notlage "Differenzierungen" gebe. [\[3\]](#) Auch das lässt für die betroffenen Belegschaften nichts Gutes erhoffen.

Die Warnstreiks haben gezeigt, wie stark die Beschäftigten, hervorragend organisiert von ihrer Gewerkschaft, den Unternehmern die Stirn bieten können. Leider trägt der jetzt vorliegende übereilte Abschluss nicht zur Stärkung dieses entstandenen Vertrauens bei. Auch das Umfeld könnte unserer IG Metall Organisation noch schwer zu schaffen machen. Verdi fordert 10,5 %. Aber noch wichtiger ist, dass die Einkommen laut aktueller Gehaltsstatistik in etlichen Bereichen zuletzt stärker gestiegen sind als in der Metallindustrie (Siehe Gehaltsstatistik Handelsblatt 9.11.2022) [\[4\]](#). Die aktuellen Zahlenerhebungen könnten die Frage aufwerfen: haben die Mitglieder der "kampfstarken" IG Metall am Ende das Nachsehen?

Bleibt noch die Frage, ob nicht der Abschluss Zulieferbetriebe oder auch Maschinenbauer in Schwierigkeiten hilft und damit die Arbeitsplätze vieler Kollegen:innen rettet. Untersuchungen zeigen, dass Lohnverzicht diesen Firmen nicht weiterhilft. Ursache sind entweder Preisdruck durch die Großen bei gleichzeitiger Inflation, falsche Produktstrategien angesichts der Transformation sowie Lieferkettenprobleme. Zu diesem Ergebnis kommen selbst maßgebliche wirtschaftsnahe Untersuchungen (siehe "Krise und E-Mobilität treffen Zulieferer mit voller Wucht" (Automobil Produktion, Juli 2022, Mogge Roland Berger) [\[5\]](#)).

Über den Twitter Account des Pilotbezirkes Baden-Württemberg ([https://twitter.com/IGMetall\\_BW/status/1593431814080798720](https://twitter.com/IGMetall_BW/status/1593431814080798720)) ergießt sich seit heute Morgen (Anm.: 18.11.) eine Flut bitterer Kommentare, nur wenige äußern sich zufrieden. Hier einige typische Beispiele als Stimmungsbild:

- • Tarifergebnis. 5,2 Prozent. Es sind jetzt 10,4% Inflation. Die 5,2% für Juni 2023

werden bis dahin von der Inflation bis nächstes Jahr gefressen.

- Die Einmalzahlungen hätten dieses Jahr kommen müssen und nicht aufgeteilt in 2023 und 2024.
- Nennt mir einen Grund, warum Leute eintreten sollten!?! Im Juni? Der alte Tarifvertrag ist im September ausgelaufen. Habt ihr diese Nacht irgendwas getrunken?
- Nicht schlecht bei voraussichtlich 20% Inflation in der gleichen Zeit!
- Miserables Verhandlungsergebnis. Passend dazu gestern die Meldung, dass die DAX-Konzerne so hohe Gewinne erwirtschaften wie noch nie.
- Hoffentlich lehnt die Tarifkommission das Ergebnis noch ab. Bei Inflation 2022+2023 von 10 % -> 12 % Reallohnverlust Kündigung geht raus.
- 3,3% 2024 wenn die Inflation 15% ist, geil!
- Es gibt dann nach 5 Jahren (letzte Erhöhung 2018) 5,2% also 1% jedes Jahr ohne Gewerkschaft kann man das auch selber besser verhandeln
- Alles mehr ist toll, aber könnt ihr bitte noch erklären, warum das über 24 Monate jetzt genau so gut oder besser ist als 8% über 12 Monate?

Klären wir auf. Es ist nicht die gewerkschaftliche Organisierung, die falsch läuft. Es sind Illusionen über Konzertierte Aktionen mit dem Kapital und es ist das Einknicken vor dem Druck von Unternehmen, politischer Eliten und systemerhaltener Verhältnisse auch beim eigenen Führungspersonal. Es kommt jetzt mehr denn je darauf an, dass von unten die Initiative ergriffen und die offene Diskussion zum Zusammenhalt geführt wird.

Text übernommen von Forum Gewerkschaftliche Linke Berlin

<https://gewerkschaftliche-linke-berlin.de/?p=15393>

### **Anmerkungen**

[1] [https://www.dividendenchecker.de/dividende\\_dax.php](https://www.dividendenchecker.de/dividende_dax.php)

[2]

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/streit-uber-tarifentgelte-der-metallindustrie-droht-ein-arbeitskampf-8870194.html>

[3] Tarifeinigung IG Metall: Einmalzahlungen und Lohnerhöhungen (handelsblatt.com)

[4]

<https://www.handelsblatt.com/meinung/morningbriefing/morning-briefing-neue-zahlen-zum-gehaltsplus-keine-lohn-preis-spirale-in-sicht/28796740.html>

[5]

<https://www.automobil-produktion.de/management/krise-und-e-mobilitaet-treffen-zulieferer-mit-voller-wucht-533.html>